

Ein Tüftler zwischen Licht und Schatten

Brugg Claudio Cassano (50) hinterlässt seit 30 Jahren seine Kunstspuren und fasziniert mit seinen Leuchten

VON URSULA BURGHERR

Wie flüssige Lava in Farbtönen von Orange bis Rot schimmern drei in Bronze gegossene Leuchten im Halbdunkel der Brugger Galerie «Immaginazione». Sie haben eine beinahe sogartige Wirkung. Je länger die Betrachterin davorsteht, umso mehr Details entfalten sich im lichtdurchfluteten Buntmetall. Kleine Formen wie ein Herz, Silhouetten von Vögeln oder eine mit Stacheldraht umgebene Madonna sind zu entdecken. Weil die LEDs in den Lichtobjekten ihre Strahlen an die Wand statt nach vorne in den Raum werfen, sorgen sie für ein mystisches Licht- und Schattenspiel.

Viele von Claudio Cassanos Leuchtkörpern haben eine geradezu transzendente und geheimnisvolle Wirkung. Dabei ist der Mann mit dem von silbergrauen Fäden durchzogenen Bart eher bodenständig. Er bezeichnet sich selber als naturverbunden. Und als leidenschaftlichen Materialtüftler.

Licht- und Kunstobjekte in einem

Vor allem kann der 50-Jährige aus allem etwas machen, was ihm in die Hände fällt. Fundstücke vom Schrottplatz wie alte Köpfe von Fensterläden oder verrostete Scharniere wertet er durch seine Kreativität zu Kunstgegenständen auf. «Ich arbeite mit dem, was mir gerade zur Verfügung steht», sagt Cassano.

Recyclingmaterial ist immer noch in seinen Objekten zu finden, allerdings kamen mit den Jahren auch hochwertige Komponenten wie Halbedelsteine oder eben Bronze dazu. Diese erhitzte er auf 1080 Grad, bis sie flüssig war, und goss sie dann in ein Sandbett hinein. Die daraus entstandenen Leuchten stehen teilweise auf Stelen aus einheimischen Hölzern und wirken wie Skulpturen. Deshalb sind sie auch tagsüber schön anzusehen.

Etwas zu entwerfen, das abends Licht und tagsüber Kunstobjekt ist und mit der Dämmerung seine Optik verändert, war einer der Initialzündfunken für Cassanos Künstlerkarriere. «Die Faszination für dieses Wechselspiel hat mich bis heute nicht losgelassen», meint er und seine dunkelbraunen Augen unter den buschigen Brauen funkeln.

Er war mal Spengler

Ursprünglich hat Claudio Cassano den Spenglerberuf erlernt. Der gebürtige Brugger, dessen Eltern einst aus der südostitalienischen Region Apulien eingewandert sind, bezeichnet seine Entwicklung zum Kunstschaffenden als Prozess, der sich über viele Jahre entwickelt hat. «Mit meinem Handwerker-Lohn habe ich mir fortlaufend Geräte für meine kreativen Tüfteleien angeschafft. Je mehr ich davon



Künstler Claudio Cassano feiert das 30-Jahr-Jubiläum mit seiner Galerie «Immaginazione» in Brugg. Bekannt ist er vor allem für seine Leuchtobjekte. SANDRA ARDIZZONE

«In all meinen Objekten und Skulpturen spielt nebst der künstlerischen Umsetzung auch das Handwerk sowie die Technik eine grosse Rolle.»

Claudio Cassano
Kunstschaffender

hatte, desto ausgefeilter und vielfältiger wurden meinen Techniken.» Vor allem mit den Lichtobjekten, aber auch mit unkonventionellen Möbeln aus Stahl und Holz, zeitigte er zunehmend Erfolg und konnte das Pensum in seinem angestammten Beruf reduzieren. Seit knapp zwei Dezennien kann der Vater von drei mittlerweile erwachsenen Kindern gut von seiner Kunst leben.

Harte, konsequente Arbeit

Existenzängste hatte er nie. «Ich strecke mich immer nach der Decke. Etwas Neues schaffe ich nur dann an, wenn ich es mir leisten kann», bekundet er. Um erfolgreich zu sein, braucht es für ihn neben einer eigenen Handschrift auch harte und konsequente Arbeit: «In all meinen Objekten und Skulpturen spielt nebst der künst-

lerischen Umsetzung auch das Handwerk sowie die Technik eine grosse Rolle.»

Von 2011 bis 2014 führte er mit seiner Frau Regula Zimmerli eine Galerie in Saas-Fee. Doch das Pendeln zwischen Brugg und dem Wallis wurde den beiden zu zeitaufwendig. Die Offerte der Schreinererei Spicher, im firmeneigenen Areal an der Aarauerstrasse 96 auszubauen, kam deshalb wie gelegen.

Im Winter 2014 eröffneten Cassano und Zimmerli dort ihre Galerie «Immaginazione» und laden seither die Öffentlichkeit jeden Donnerstag von 16.45 bis 21.45 Uhr zu «Kunst und Apéro» ein. Keine steife Galerie-Atmosphäre, sondern Kunstgenuss in unkompliziertem Ambiente ist ihre Devise. Alle zwei Monate werden neue Gastausstellerinnen und -aussteller aus dem In- und Ausland präsentiert. Ab und zu

gibt es Konzerte bekannter Musikgrößen. So treten beispielsweise am 12. Dezember Martha High & the Soul Cookers aus den USA auf.

Die Jubiläums-Ausstellung unter dem Motto «30 Jahre Kunstspuren» feiert am 6. Dezember um 18.30 Uhr Vernissage und zeigt neben Leuchtobjekten aus verschiedenen Schaffensperioden Cassanos auch Werke der deutschen Künstlerin Dorothee Rothbrust.

Die Ausstellung mit Werken von Claudio Cassano und Dorothee Rothbrust in der Galerie «Immaginazione» an der Aarauerstrasse 96a in Brugg dauert vom 6. Dezember (Vernissage) bis 31. Januar. Öffnungszeiten: Donnerstag von 16.45 bis 21.45 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr (jeweils mit Barbetrieb).

❖ Süssbachfisch

Alles klar - alles klar?

VON EDGAR ZIMMERMANN

❖ Bittere Pille

Ein Brugger hatte nach Einsichtnahme in die Homepage einer ausländischen Versandfirma im Internet Arzneimittel zu günstigen Preisen bestellt. Wenig später traf ein Schreiben des Kontrollorgans Swissmedic ein: Die Sendung sei von der Eidg. Zollverwaltung angehalten worden, da sie nicht den Einfuhrbestimmungen entspreche. Eine Privatperson dürfe Medikamente maximal in der Menge eines therapeutischen Monatsbedarfs einführen. Ohne Widerspruch werde die Sendung vernichtet - oder der Besteller müsse dies anfechten, was Kosten von mindestens 300 Franken nach sich ziehen könnte. Der Kunde verzichtete, meldete aber die Beschlagnahme der Lieferfirma und staunte: Die Sendung war in Bangkok verschickt worden. Per Mail traf die Antwort ein: «Der Deskriptor dieser Bestellung wÄfÄ¼rde auf Ihrer Kartenabrechnung erschienen als YOURHERBMIX.COM. Wir sind zuversichtlich, dass Sie diese

Charge irrÄ¼mlicherweise wÄfÄ¼hrend nicht auf Anweisung des Deskriptors Ladung zu erkennen. Chargebacks betreffen sowohl HÄfÄ¼ndler und Kunden Geschichten negativ und somit bitten wir Sie gebeten, die Anweisungen zu befolgen unten, damit wir diese RÄfÄ¼ckbuchung rÄfÄ¼ckgÄfÄ¼ngig zu machen. Wir sind dankbar fÄfÄ¼r Ihre Zusammenarbeit. Bitte antworten Sie durch RÄfÄ¼ckkehr E-Mail mit Ihrer Bereitschaft, diese RÄfÄ¼ckbuchung rÄfÄ¼ckgÄfÄ¼ngig zu machen und zu erklÄfÄ¼ren, dass identifiziert die RÄfÄ¼ckbuchung rÄfÄ¼ckgÄfÄ¼ngig machen.» - Und so weiter. Deutsche Sprach - schwere Sprach. Aber: thaideutsche Sprach - sehr schwere Sprach.

❖ Feine Beine

Wechseln wir zu hiesigen Einkäufen. Einkaufszettel sind hilfreich, werden aber nach getanem Einkauf häufig in den Einkaufswägelchen liegen gelassen. So fand ein Leser in einem solchen Vehikel in Lupfig eine vollgekritzelte Ein-

kaufliste. Ein Auszug: «1 x kleine Bütterli, 600 gr Schweinsvossen, 2 Füessli, 2 Marktbeine.» Heissen Letztere so, weil sie im Supermarkt gekauft wurden oder weil sie marktfrisch sein müssen - oder handelt es sich um einen Schreibfehler, der dem othografiekundigen Leser durch Mark und Bein geht - oder den weniger Kundigen durch Markt und Bein?

❖ Geschlossene Öffnung

Klar informiert der Aushang beim Eingang zur Römerleitung im Alterszentrum in Windisch: «Liebe Besucherinnen und Besucher, die Station Wasserleitung des Legionärspfad ist weiterhin geöffnet.» Nur der Meilenstein im Freien fehle reparaturhalber. Das Problem für allfällige liebe Besucher: Der Legionärspfad ist mit all seinen Stationen seit Ende Oktober bis Ende März 2019 geschlossen. Hat da jemand eine lange Leitung?

❖ Lufterfahren

Das Hilfswerk Margrit Fuchs Ruanda feiert das 30-jährige Bestehen. Nach

der Gründung hatte die Windischerin im Bemühen um Hilfeleistungen viel Ungemach zu verkraften. Bei einem Heimaturlaub wurde sie von einem Bekannten gefragt, ob sie nicht manchmal aus Enttäuschung «in die Luft gehen könnte»? Die Gründerin schüttelte den Kopf und meinte schelmisch: «Ich habe Erfahrung mit dem Indieluft-Gehen: Ich war früher Soldat bei der Luftschutz-Kompagnie Windisch.» Tatsächlich gehörte sie während des Zweiten Weltkriegs dem hiesigen Luftschutz an und erhielt nach Kriegsende, wie alle Dienstleistenden, eine Dankesurkunde von Militärminister Karl Kobelt, welcher sich im Namen des Bundesrats für die «treuen Dienste bei der Landesverteidigung» bedankte. Wer hätte gedacht, dass sie Jahrzehnte später gleich von mehreren Bundesräten Dankesworte erhielt - aber nicht auf vervielfältigter Karte, sondern bei persönlichen Treffen und in persönlichen Briefen, diesmal nicht für die Landesverteidigung, sondern für ihr grossartiges Wirken zugunsten der Notleidenden in Ruanda.

NACHRICHTEN

LUPFIG Änderung beim Brötliexamen

Der Gemeinderat Lupfig hat sich mit dem Ablauf des Brötliexamen 2019 beschäftigt. Nach diversen Gesprächen mit Vereins- und Schulvertretern wurde beschlossen, die Samstag- und Sonntagmorgenprogramme der beiden Dorfteile Lupfig und Scherz gemeinsam durchzuführen. Das Sonntagnachmittagsprogramm hingegen findet wie bisher in beiden Dorfteilen statt. (AZ)

BIRRHARD Erfolgreiche Suche nach Kommissionsmitgliedern

Im Sommer hat der Gemeinderat Birrhard Mitglieder für die neu zu gründende Jugend- und Familienkommission gesucht - und mittlerweile gefunden. Catharina Pluta, Susi Steger und Patrick Stalder haben sich auf den Aufruf gemeldet. Die Kommission hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Ideen rund um das Angebot für Familien und Jugendliche können den Kommissionsmitgliedern mitgeteilt werden. (AZ)